

Jahresbericht Service-Point Integration 2025

Der Service-Point Integration befindet sich in den Räumlichkeiten der JOB Service Leverkusen in den Luminaden (Wiesdorfer Platz 34a). Er besteht als eigenständiges Angebot, aufbauend auf drei Säulen, und wird vom Kommunalen Integrationszentrum geleitet. Der Service-Point Integration hat sich seit seiner Initiierung im Sommer 2022 als zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte etabliert.

Das Angebot im Service-Point Integration besteht konzeptionell aus drei Säulen: 1. der offenen Sprechstunde der CasemanagerInnen, 2. den themenspezifischen Sprechstunden und 3. Informationsveranstaltungen für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Während für die ersten beiden Formate keine Terminvereinbarung notwendig ist, sind für Veranstaltungen vorherige Anmeldungen nötig.

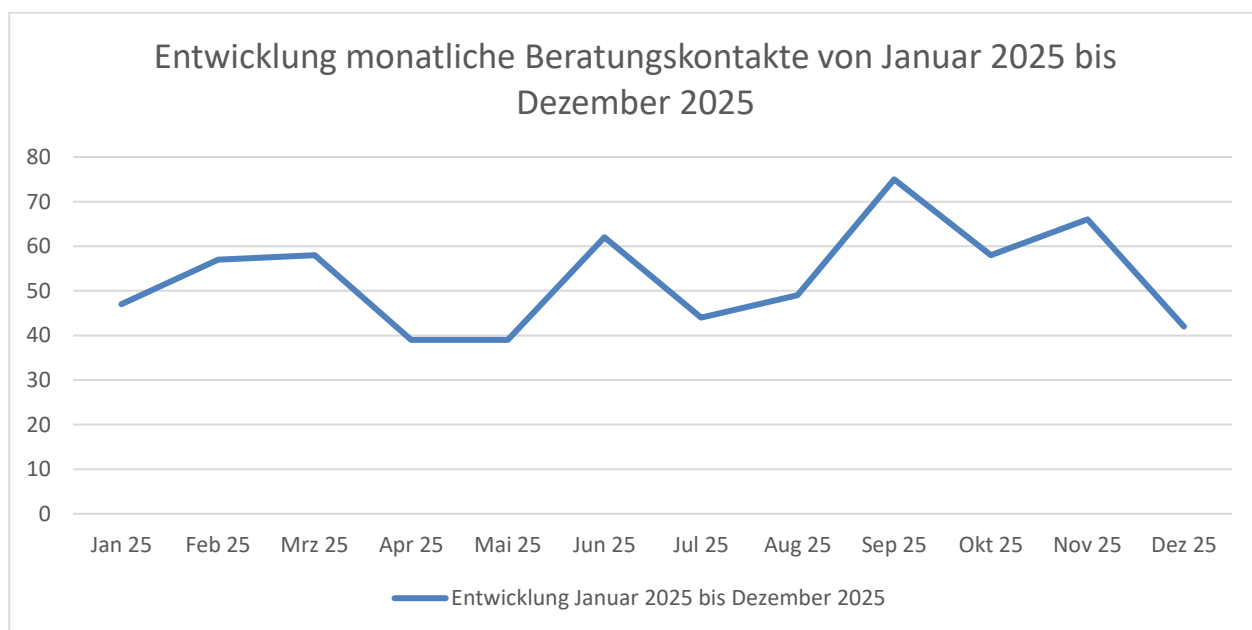
1. Offene Sprechstunde (Dienstag und Donnerstag von 13.00 – 16.30 Uhr und Freitag von 08.30 – 12.30 Uhr)

In der offenen Sprechstunde der CasemanagerInnen erhalten Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ab 18 Jahren ein niedrighschwelliges Angebot an Erstinformationen und Beratung zu Anliegen im Themenkomplex von Integration. Auf Wunsch erfolgt eine Prüfung zur Aufnahme ins Case-management und damit einer langfristigen Begleitung. Dieses Angebot steht Personen zur Verfügung, die ihren Wohnsitz in Leverkusen haben. Der Service-Point bleibt an Feiertagen und Brückentagen der Stadtverwaltung geschlossen.

Die CasemanagerInnen werden aus Mitteln des Landesförderprogramms „Kommunales Integrationsmanagement (KIM)“ sowie, laut Ratsbeschluss, aus Mitteln der Stadt Leverkusen finanziert. Die Stellen sind bei der Stadtverwaltung sowie bei der freien Wohlfahrt (Caritasverband Leverkusen, AWO Leverkusen, Diakonisches Werk Leverkusen) angesiedelt.

- *Beratungskontakte*

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beratungskontakte in der Sprechstunde der CasemanagerInnen von Januar 2025 bis Dezember 2025.

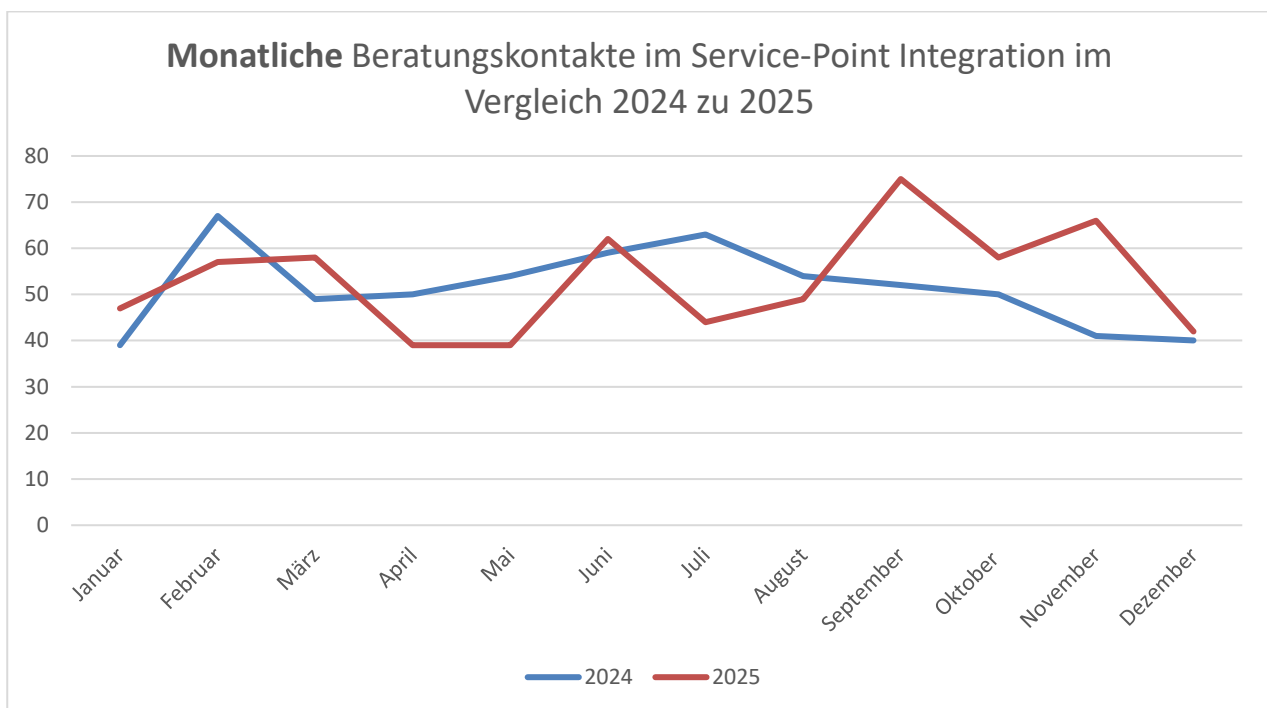


Die Beratungskontakte blieben über das Jahr hinweg konstant auf einem hohen Niveau (durchschnittlich 57 monatlich) mit Besucherspitzen im März, Juni, September und November. Dies lässt den Schluss zu, dass vor allem kurz vor und kurz nach den Ferien/ Urlaubszeiten der Beratungsbedarf besonders hoch ist.

Januar bis Dezember 2025	Beratungskontakte	Überführung ins CM
Absolut	636	49
Monatlicher Durchschnitt	57	4

Januar bis Dezember 2024	Beratungskontakte	Überführung ins CM
Absolut	618	66
Monatlicher Durchschnitt	52	6

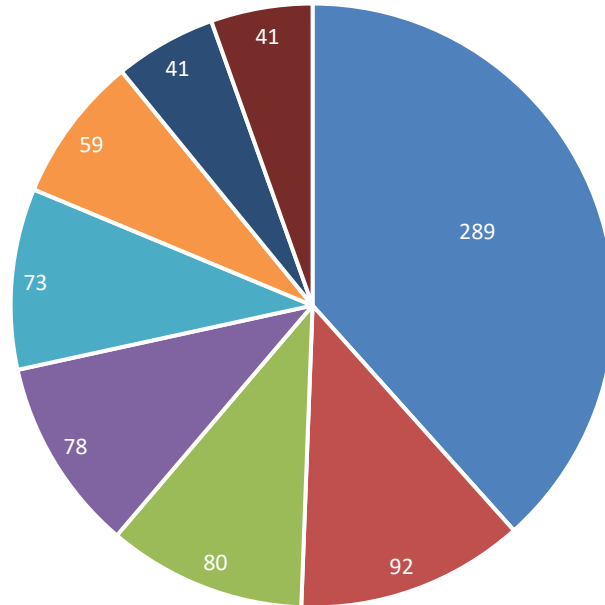
Im Vergleich zum Jahr 2024 hat es in 2025 einen Anstieg an Beratungskontakten gegeben. Gleichzeitig wurden mehr Menschen in Einzelfragen beraten und weniger Personen identifiziert, die engere Begleitung durch das CM benötigen. Dies entspricht dem allgemeinen Rückgang der Flüchtlingszahlen bzw. Asylanträgen: Es sind im Vergleich zu 2024 weniger neue Geflüchtete eingereist, was der Reduzierung der weniger intensiven neuen CM-Fälle entspricht (vgl. Asylgeschäftsstatistik **01-12/24** und **01-12/25** des BAMF [BAMF - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - Asylgeschäftsstatistik - Asylgeschäftsstatistik \(01-12/24\)](#) und [BAMF - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - Asylgeschäftsstatistik - Asylgeschäftsstatistik \(01-12/25\)](#)).



- *Beratungsthemen*

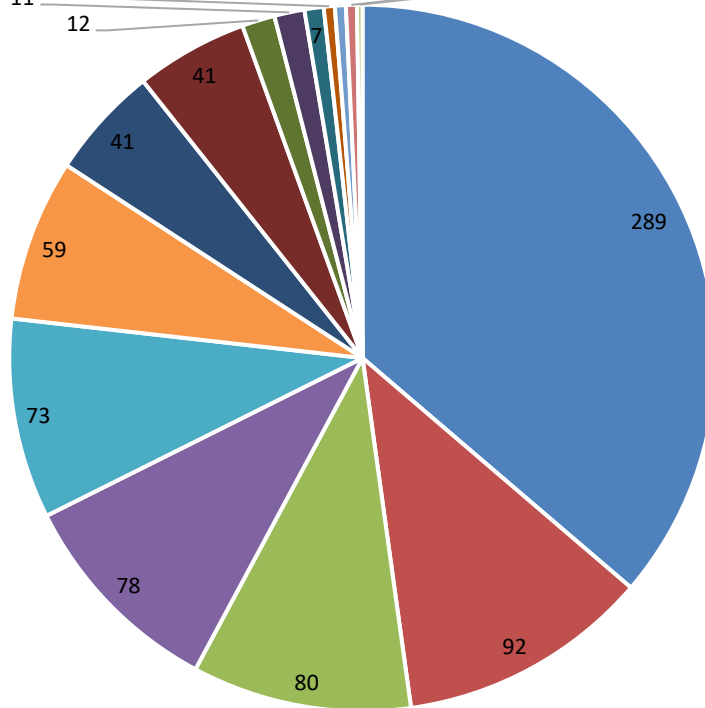
Die häufigsten Beratungsanlässe in 2025 waren: 1. Arbeitsmarktintegration/ Anerkennung von Berufsabschlüssen (mit großem Abstand zu den folgenden), 2. Spracherwerb und Integrationskurse, 3. Aufenthaltsrechtliche Fragen und Themen, 4. Sozialleistungen (SGB II, SGB XII, Wohngeld, Asylbewerberleistungen, BuT), 5. Wohnungssuche und Heimunterbringung 6. Suche nach Kinderbetreuungsplätzen.

Die häufigsten Beratungsthemen in 2025



- Arbeitsmarktintegration/ Anerkennung von Abschlüssen
- Aufenthaltsrechtliche Fragen und Themen
- Wohnungssuche und Heimunterbringung
- Gesundheitliche/ psychische Themen
- Spracherwerb
- Sozialleistungen (Sozialamt, Familienkasse, BuT etc.)
- Kinderbetreuung
- Finanzen/Schulden

Alle Beratungsthemen in 2025



- Arbeitsmarktintegration/ Anerkennung von Abschlüssen 289
- Aufenthaltsrechtliche Fragen und Themen 80
- Wohnungssuche und Heimunterbringung 73
- Gesundheitliche/psychische Themen 41
- Einbürgerung 12
- Unhterstützung bei behördlichem Kontakt 7
- Freizeit 4
- Spracherwerb 92
- Sozialleistungen (Sozialamt, Familienkasse, BuT etc.) 78
- Kinderbetreuung 59
- Finanzen/ Schulden 41
- Rechtskreiswechsel 11
- Verbraucherfragen 4
- Strafrechtliches 4

2. Themenspezifische Sprechstunde (drei bis fünf Mal im Monat)

Die themenspezifischen Sprechstunden werden in Kooperation mit unterschiedlichen Fachbereichen der Stadtverwaltung und Institutionen aus Leverkusen durchgeführt. Mehrmals im Monat stehen ausgewählte MitarbeiterInnen ausschließlich für Fragen und Anliegen zu dem ausgewiesenen Thema/ Fachgebiet zur Verfügung:

Themenspezifisches Angebot 2025	In Kooperation mit	Anzahl der angebotenen Termine Jan – Dezember 2025
Offene Sprechstunde zum Thema Kinderbetreuung	Fachbereich 51 - Kinder und Jugend	19
Offene Sprechstunde für Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind	Frauenberatungsstelle Leverkusen	12
Offene Sprechstunde Ehrenamt im Integrationsbereich	Kommunales Integrationszentrum	10
Offene Sprechstunde Bildungssystem für zugewanderte Eltern	Kommunales Integrationszentrum	9
Offene Sprechstunde zur Beratung gegen sexualisierte Gewalt	Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt	6
Sprechstunde zum Thema Anerkennung von Berufsabschlüssen	Industrie- und Handelskammer zu Köln	5
Sprechstunde zum Thema Teilhabe für Menschen mit Behinderung	EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung)	3

Über die themenspezifischen Sprechstunden werden Bedarfe abgedeckt, die entweder häufig nachgefragt werden oder für die es keine/ wenig vergleichbare niedrigschwellige Angebote gibt. Weiterhin wird die Sichtbarkeit von Angeboten und entsprechenden AnsprechpartnerInnen erhöht, die bei Menschen mit Flucht- und/oder Zuwanderungsgeschichte unter Umständen wenig bekannt sind. Die am häufigsten frequentierten themenspezifischen Sprechstunden waren in 2025 die Sprechstunden zu den Themen Kinderbetreuung und Anerkennung von Abschlüssen. In den Monaten April, Juli und September konnte die Sprechstunde zum Thema Kinderbetreuung jeweils nur einmal monatlich angeboten werden. Infolgedessen wurde das Thema vermehrt in die Sprechstunde der CasemanagerInnen getragen. Es zeigt sich, dass trotz des regelmäßigen Angebotes, die Nachfrage höher ist, als das Angebot decken kann.

Die Sprechstunden zum Thema sexualisierte und häusliche Gewalt wurden zum Ende 2025 eingestellt, da das Setting für hochsensible Themen wie diese weniger geeignet ist. Eine zukünftige erneute Kooperation ist jedoch nicht ausgeschlossen, da die Kooperationspartner berichten, dass die Sichtbarkeit des Angebotes erhöht werden konnte und die Netzwerkarbeit mit den CasemanagerInnen vor Ort als gewinnbringend erachtet wurde.

Die Sprechstunden zu den Themen Anerkennung von Abschlüssen sowie der Teilhabe von Menschen mit Behinderung waren aufgrund von Personalkapazitäten bei den KooperationspartnerInnen von Beginn an auf wenige Monate begrenzt.

Während im Jahr 2024 der Fokus auf Sprechstunden für besonders vulnerable Gruppen lag (Frauen mit Gewalterfahrung oder in Trennung, Menschen mit Behinderungen), sind im Jahr 2025 themenspezifische Sprechstunden für eine breitere Zielgruppe geplant, wie z.B. für RentnerInnen/Seniorinnen mit Zuwanderungsgeschichte.

Die themenspezifischen Sprechstunden werden weiterhin stetig weiterentwickelt und an die Bedarfe der Zielgruppen angepasst.





Ratsuchende Personen, die vor dem Service-Point Integration warten.

3. Veranstaltungen für Menschen mit Flucht- und/ oder Zuwanderungsgeschichte

Neben einem Austauschtreffen am 27.01.2025 für LaiensprachmittlerInnen, die an das KI angebunden sind und bei dem auch das Angebot des Service-Point Integration vorgestellt wurde, fanden am 11.06.2025 und am 07.07.2025 Informationsveranstaltungen zum schulischen Bildungssystem (Grundschule, weiterführende Schule und Übergänge) statt. Die Veranstaltungen richteten sich an Eltern mit Zuwanderungsgeschichte, die gleichzeitig KlientInnen im KIM-Casemanagement waren.